



Stufenlos eis- und schneefrei: Der Unitrac 112 LDrive des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner für Winterdienstprofis

20.000 Einsatzstunden im Unitrac 112 LDrive

Seit Mai 2017 produziert der Tiroler Fahrzeughersteller Lindner den stufenlosen Transporter Unitrac 112 LDrive. Mittlerweile wurden rund 20.000 erfolgreich Betriebsstunden absolviert – von Gemeinden und im überbetrieblichen Einsatz.

Mit dem Unitrac 112 LDrive hat Lindner die Stufenlostechnologie aus dem Lintrac auch in den Unitrac gebracht. Ein weiteres Highlight ist die besonders einfache LDrive-Bedienung. Dank des Drehreglers wird jeder Fahrer zum Vollprofi – Motor starten, Fahrtrichtung wählen, Gas geben und lenken. Der Motor erfüllt die Kriterien von EURO 6c. Wendigkeit

gewährleistet die 4-Rad-Lenkung. Die Nutzlast des Transporters beträgt sechs Tonnen. Das Traclink-System beinhaltet ein digitales Fahrtenbuch und erkennt Anbaugeräte automatisch. Außerdem erinnert Traclink an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten wie einen Ölwechsel. Ein zusätzlicher Pluspunkt ist die geringe Lautstärke in der Fahrerkabine – diese erreicht maximal 74 dB.

Seit dem Produktionsstart im Mai 2017 hat Lindner bereits 70 Stück ausgeliefert. Mit den Transportern wurden rund 20.000 Einsatzstunden absolviert – unter anderem bei der Gewässerdirektion Ravensburg. In Oberschwaben wird der Unitrac 112 LDrive mit Frontmulcher und Gruber Ladewagen verwendet. Auch die Gemeinden Wipperfürth und Radevorm-

wald in der Nähe von Köln vertrauen auf österreichische Technologie. Dort spielt der Unitrac seine Stärken bei der Landschaftspflege und im Winterdienst aus.

In Österreich hat die Firma ISS Facilities Services einen Unitrac 112 LDrive im Fuhrpark. Mit dem Transporter, einer Schneefräse von Kahlbacher, einem Hauer-Pflug und einem Streuer von Springer dreht der Unitrac auf dem Gelände der Firma Sandoz in Kundl seine Runden. Im Winterdienst nutzt auch die Firma Erdbewegungen und Transporte Johann Winter aus Salzburg einen Unitrac 112 LDrive.

Mehr Informationen zum Unitrac 112 LDrive gibt es im Internet: lindner-traktoren.at



Wendig und einfach zu bedienen:
der Unitrac 112 LDrive

Mit dem Lintrac auf der Loipe

Lindner hat einen besonders innovativen Lintrac entwickelt: Mit spezieller Fräse, Planierschild und Kettenraupe macht der stufenlose Traktor als Spurgerät für Langlaufloipen gute Figur. In Bayern gibt es dafür eine attraktive Förderung für Loipenspurgeräte.

Wie im gesamten Alpenraum befinden sich das Winterwandern und Langlaufen auch in Bayern im Aufwind. Insgesamt warten in Bayern 717 abwechslungsreiche Langlaufloipen auf Wintersportler. Dabei müssen für die Wintersportler höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards geboten werden. Beim Winterwandern sind eine kompakte und griffige Oberfläche gefragt.

Dafür hat Lindner einen Spezial-Lintrac entwickelt. Mit dem Planierschild und der Fräse lassen sich Winterwanderwege optimal pflegen. Ergänzt um zwei Druckplatten, ist diese Gerätekombination als ideales Spurgerät für Langlaufloipen einsetzbar. Der stufenlose Lintrac ist seit kurzem außerdem mit Kettenraupen verfügbar. „Damit steht der perfekten Loipenpräparierung nichts mehr im Wege“, erklärt Marketingleiter David Lindner. Für den Lintrac mit Raupenlaufwerk gibt es in Bayern eine staatliche Förderung für Loipenspurgeräte. Diese werden zwischen 50 und 85 Prozent gefördert.



Neu: Der Lintrac mit Kettenraupenfahrwerk

70 Jahre Lindner

Das Tiroler Familienunternehmen Lindner hat in diesem Jahr besonderen Grund zu feiern: Vor genau 70 Jahren, 1948, verließ mit dem S14 der erste Traktor der Firmengeschichte das Werk in Kundl. Heute stellt Lindner mit 229 Mitarbeitern jährlich 1.300 Geotrac-, Lintrac- und Unitrac-Modelle her. Einsatzgebiete sind die Berg- und Grünlandwirtschaft, die Kulturlandwirtschaft und der Kommunalbereich in ganz Europa. Rechtzeitig zum Jubiläum hat Lindner attraktive 70-Jahre-Pakete für neue Geotrac- und Lintrac-Modelle im Programm.

Alle Infos dazu gibt es auf lindner-traktoren.at

Der Lintrac mit spezieller Fräse und Planierschild schafft eine kompakte und griffige Schneeoberfläche.





Innovativ: Beim Lintrac kann die Schneefräse über den Joystick auf der Armlehne mit einer Hand geschwenkt und geneigt werden.

Volles Haus bei der LDrive-Roadshow

Auch in diesem Jahr tourt Lindner mit der LDrive-Roadshow wieder durch Österreich, die Schweiz und Deutschland. Dabei können die Besucher den Lintrac 90 und den stufenlosen Unitrac 112 LDrive aus erster Hand testen.

600 Besucher machten die erste LDrive-Roadshow im Vorjahr zu einem vollen Erfolg. Und auch in diesem Jahr zieht die Veranstaltungsreihe wieder Besucher aus Österreich, Deutschland und der Schweiz an. Der Auftakt erfolgte 2018 besonders spektakulär: Die Timmelsjoch Hochalpenstraße am Heliport von Heli Tirol in Hochgurgl war Ende Jänner Schauplatz der ersten Station. 120 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um sich bei traumhaftem Wetter von den Stärken des stufenlosen Lintrac und des stufenlosen Unitrac 112 LDrive zu überzeugen. Der Lintrac war mit Schneefräse und Spitzpflug ausgestattet, der Unitrac 112 LDrive mit Salzstreuer und Schneeschild. Der stufenlose Lintrac punktet mit der Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und einfacher LDrive-Bedienung.

Wendig und stufenlos: der Lintrac

Die hintere Achse lenkt bis zu 20 Grad ein – ein Vorteil in engen Gassen. Die Heck-, Front- und Arbeitshydraulik mit Verstellpumpe machen ihn zum variablen Geräteträger.

Dank der größtenteils mechanischen Kraftübertragung mit geringem hydrostatischen Anteil ist der Wirkungsgrad des Getriebes besonders hoch. Alle Informationen zum Lintrac und Unitrac gibt es bei den bayerischen Kommunalhändlern von Lindner:

Henne Nutzfahrzeuge GmbH, Carl Beutlhauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH u. Co. KG, UGV Knoblauch GmbH, Wilhelm Mayer GmbH u. Co. KG Nutzfahrzeuge.



Der Spezial-Lintrac im Einsatz

Stufenlos auf der IFAT

Von 14. bis 18. Mai 2018 präsentiert Lindner seinen Unitrac 112 LDrive auf der IFAT in München. Informationen gibt es darüber hinaus zum neuen Lintrac 110. Der Produktionsstart erfolgt Mitte 2018. Herzstück des neuen Traktors ist das stufenlose Getriebe TMT11 von ZF. Das höchstzulässige Gesamtgewicht liegt bei acht Tonnen, die Nutzlast bei rund 3,5 Tonnen. Damit ist der kompakte Lintrac 110 für Arbeiten mit größeren Anbaugeräten maßgeschneidert. Dank LDrive ist der Lintrac 110 besonders einfach zu bedienen.

Böschungen mähen mit dem Lintrac 90

Gerade für Straßenbetreiber und Gemeinden ist das Mähen von Böschungen eine wichtige Aufgabe. Für solche Einsätze haben Traktorhersteller Lindner aus Kundl in Tirol und das französische Unternehmen Noremat einen Spezial-Lintrac entwickelt. Der Fahrer steuert den Böschungsmäher über eine eigene Armlehne mit gleitender Armauflage im Traktor. Auf der rechten Seite ist eine Polycarbonatscheibe eingebaut. Kracht ein Stein gegen die Scheibe, wird der Fahrer geschützt. Besonders innovativ: Der Böschungsmäher mit Knickarm arbeitet seitlich des Fahrers. Er hat so gute Sicht auf das Anbaugerät.

Kommunalforum Alpenraum 2018:

Von der analogen zur digitalen Gemeinde



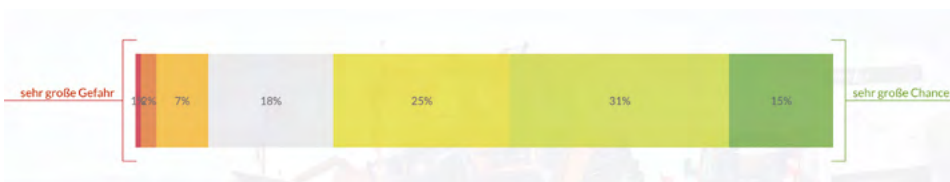
Hochkarätige Runde beim Kommunalforum Alpenraum 2018 (v.l.): der Tiroler Landtagsabgeordnete Alois Margreiter, Stefan Graf (Direktor Bayerischer Gemeindetag), Österreichs Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl, Hausherr Hermann Lindner und Nationalrat Hermann Gahr

Rund 100 kommunale Entscheidungsträger informierten sich beim 6. Kommunalforum Alpenraum über die Digitalisierung im Gemeindebereich. Ein Fazit des grenzüberschreitenden Treffens im Tiroler Kundl: Die Gemeinden sehen die Digitalisierung als Chance.

Das Lindner-Innovationszentrum in Kundl war Schauplatz des 6. Kommunalforums Alpenraum. Der Titel in diesem Jahr lautete „Von der analogen zur digitalen Gemeinde“. Wie dieser Weg aussehen könnte, skizzierte Prof. Diane Ahrens von der TH Deggendorf. Sie stellte das Projekt „Digitales Dorf in Bayern“ vor. Ulrike Huemer, CIO der Stadt Wien, erörterte die Digitalisierungsstrategie der öster-

reichischen Bundeshauptstadt. „Mit unseren Services wollen wir den Menschen Zeit schenken. Man darf aber auch niemanden von Dienstleistungen ausschließen, deswegen wird es weiterhin persönliche Beratung geben“, sagte Huemer. Die Trendthemen seien unter anderem Big Data und das Internet der Dinge – z.B. Straßenbeleuchtungen, die automatisch dunkler werden, wenn niemand auf der Straße ist.

In der abschließenden Talkrunde diskutierten kommunale Spitzenvertreter. „Die Digitalisierung wird uns wie die Industrialisierung über Jahrzehnte beschäftigen“, sagte Stefan Graf, Direktor des Bayerischen Gemeindetags.



72 Prozent der Gemeinden sehen die Digitalisierung als Chance, ist eines der Ergebnisse des kommunalen Digitalisierungsbarometers. Die Ergebnisse können über kommunalforum-alpenraum.eu angefordert werden.



Kommunalforum Alpenraum

Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner, Mitveranstalter ist das Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner 2018 waren Kufem, A1, der Österreichische

Gemeindebund, der Tiroler Gemeindeverband, der Südtiroler Gemeindenverband, Forum Land und der Bayerische Gemeindetag. Die Bayerische Gemeindezeitung ist seit Beginn Medienpartner des Kommunalforums. Das nächste Kommunalforum Alpenraum findet am 14. März 2019 statt. Mehr Informationen im Internet: www.kommunalforum-alpenraum.eu